

Raus aus der Werkstatt, rein in den Beruf!

Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf Arbeit. Darum hat sich Deutschland dazu verpflichtet, den allgemeinen Arbeitsmarkt inklusiv zu gestalten. Doch wie groß ist die „Baustelle inklusiver Arbeitsmarkt“ eigentlich? Und wie gelingt der Übergang aus der Werkstatt für behinderte Menschen? Das waren die zentralen Fragen bei der Fachtagung „Aus der Werkstatt auf den Arbeitsmarkt – so geht Inklusion“ des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen.

Rund 90 Zuhörerinnen und Zuhörer waren am 8. August ins Niedersächsische Landesmuseum Hannover gekommen, um verschiedene Fachvorträge und Gesprächsrunden rund um den inklusiven Arbeitsmarkt zu verfolgen.

Michael Tanzer von der Bundesagentur für Arbeit räumte ein, dass es für Menschen mit Behinderung am allgemeinen Arbeitsmarkt deutlich schwerer sei, eine Stelle zu finden, als für ihre Mitbewerberinnen und Mitbewerber ohne Behinderung. Dem wolle die Bundesagentur mithilfe verschiedener Maßnahmen entgegenwirken – darunter etwa die Förderung der beruflichen Bildung in den Werkstätten für behinderte Menschen.

Harald Schlieck, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Osnabrück, bemängelte, dass Menschen mit Behinderung im herkömmlichen Bildungssystem kaum Berücksichtigung fänden. „Auch die klassische Werkstattausbildung führt ohne Abschluss und Zertifikat in eine Sackgasse“, so Schlieck.

Als Ausweg stellte er die Kooperation seiner Kammer mit der Vitus Werkstatt in Meppen vor. „Mit der Zertifizierung zum Handwerksgehilfen in den Bereichen Metall und Holz haben wir hier eine eigene Marke geschaffen.“ Diese Qualifizierung biete den Betroffenen viel mehr als nur den Nachweis, dass sie etwas leisten und bestimmte Maschinen selbstständig bedienen können. „Sie ermöglicht vor allem ein selbstbewusstes Auftreten gegenüber Arbeitgebern.“ Damit müsse man nun nicht mehr sagen, dass man aus der Werkstatt komme, sondern habe ein echtes Zertifikat vorzuweisen. Dieses Musterbeispiel gelte es jetzt auch auf andere Werkstätten und Kammerbezirke zu übertragen.

Johannes Münzebrock, Kompetenzfeldleiter bei Vitus, betonte, dass die Qualifizierung nicht nur fachliche Inhalte vermittele, sondern darüber hinaus auch den Erwerb von Sozialkompetenzen wie Pünktlichkeit fördere.

Mit Thomas Jansen und Jürgen Schumacher kamen auch



Foto: Christian Winter

Angeregte Diskussion (von links): Matthias Brandner von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Michael Tanzer von der Bundesagentur für Arbeit und Unternehmer Sascha Arlt im Gespräch mit dem 2. SoVD-Landesvorsitzenden Bernhard Sackarendt.

zwei Qualifizierungsteilnehmer aus der Vitus Werkstatt zu Wort. Beide bestätigten den Wert des Zertifikates, das die Bewerbung bei Betrieben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt deutlich erleichtere. Tatsächlich sieht Münzebrock bei den Arbeitgebern einen großen Bedarf an entsprechend qualifizierten Fachkräften: „Wir können die Nachfrage nicht bedienen.“

Sascha Arlt, Geschäftsführer des IT-Dienstleisters CM Systemhaus und Gewinner des Inklusionspreises 2018

der Landeshauptstadt Hannover, forderte aus Sicht des Arbeitgebers von Menschen mit Behinderung den Abbau von Bürokratie und die Bündelung von Informationen und Ansprechpartnern: „Die Hürden für Unternehmen sind zu hoch!“ Auch Matthias Brandner von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen gab zu bedenken: „Arbeitgeber wollen nicht in erster Linie Menschen mit Behinderung beschäftigen, sondern suchen Arbeitnehmer, die bestimmte Aufgaben erfüllen.“

Die Experten waren sich einig, dass es sowohl für Arbeitnehmer mit Behinderung als auch für Arbeitgeber an langfristigen Unterstützungsangeboten und einer kontinuierlichen Betreuung fehle. Außerdem müsse das geltende Recht auf finanzielle Fehlanreize überprüft werden. „Der Wechsel aus der Werkstatt in eine reguläre Beschäftigung darf sich nicht nachteilig auf Erwerbsminderungsrenten auswirken“, forderte der 2. SoVD-Landesvorsitzende Bernhard Sackarendt. *win*

Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft – und bleiben in Erinnerung!

Ob praktische Helferlein im Alltag, Streuartikel für Ihren Messestand oder kleine Präsente für Technik-Freunde – in unserem Werbemittel-Shop finden Sie viele Artikel, mit denen Sie Ihre ehrenamtliche Arbeit unterstützen oder einfach anderen eine Freude machen können. Damit bleiben Sie in Erinnerung, denn – über ein kleines Geschenk freut sich jeder!

Schauen Sie vorbei, und entdecken Sie die Werbemittelwelt des SoVD!

► www.sovd-shop.de

SoVD-Shop
Starke Angebote für jeden Anlass!

